

## Baumuster einer Desinfektionsschleuse des Landkreises Vechta

Die Desinfektionsschleuse besteht aus drei Becken mit insgesamt 18 m Länge und 3,50 m Breite. Die Becken wurden mittels Kanthölzern und Teichfolie hergestellt. Zur Befestigung der Folie wurde diese mit Sandsäcken gesichert. Für die Beckenein- und ausfahrten werden Überfahrhilfen durch Hölzer und/oder Sandsäcke verwendet.

Im mittleren Becken wurde ein Sprühgestänge mit 4,50 m Höhe aufgebaut. Das Sprühgestänge wird über einen Motor mit entsprechend verdünnter Desinfektionsflüssigkeit aus einem Kunststofftank beschickt.

Im ersten Becken werden die Fahrzeuge von grobem Schmutz mittels Hochdruckreiniger gesäubert. Im zweiten Becken mit dem Sprühgestänge erfolgt eine Einnebelung/Besprühung des gesamten Fahrzeuges, wobei auch eine untere Sprüheinrichtung vorzusehen ist. Im dritten Becken werden die Räder bei der Durchfahrt nochmals benetzt.

Die im Becken aufgefangene Desinfektionsmittellösung wird über eine Tauchpumpe in einen weiteren Kunststofftank gepumpt und dort zwischengelagert.

Solche Desinfektionsschleusen werden auch industriell gefertigt. Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) empfiehlt zur Reifendesinfektion drei Schritte:

Zunächst wird der Reifen mit Desinfektionsmittel bei 3 bar eingesprüht. Danach erfolgt die Reinigung mit etwa 50 bar und anschließend werden die Pneu erneut mit Desinfektionslösung bei 3 bar eingesprüht, bis die Flüssigkeit abläuft. Zu beachten ist dabei, dass das Fahrzeug vorgefahren wird, um Reinigungs- und Desinfektionsschatten zu vermeiden.

Die DLG prüft Desinfektionsmittel in der vom Hersteller angegebenen Anwendungskonzentration nach praxisrelevanten Kriterien und zeichnet Produkte, die die gestellten Anforderungen erfüllen, mit ihrem Gütezeichen aus. Geprüft werden neben der mikrobiziden Wirksamkeit zahlreiche anwendungstechnische Kriterien. Dazu zählen die Verträglichkeit für Tiere, die Eignung für verschiedene Ausbringverfahren, Eigenschaften wie die Oberflächenspannung und Benetzbarkeit sowie der Korrosionsschutz für Metalle, mineralische Werkstoffe und Plaste. Desinfektionsmittel, deren Materialverträglichkeit bei der deklarierten Anwendungskonzentration belegt ist, bieten auch bei der doppelten Anwendungskonzentration mehr Sicherheit bezüglich des Korrosionsschutzes als ungeprüfte Produkte. Die Anwendung von Natronlauge (2 %ig), Ameisensäure (3 %ig) oder Formaldehyd ist nicht unbedingt materialfreundlich.

(Die DVG-Liste ist gegen einen Unkostenbeitrag zu beziehen über die Geschäftsstelle der DVG, Frankfurter Straße 89, 35392 Gießen, Telefon 0641/24466, Telefax 0641/25375, E-Mail [geschaeftsstelle@dvg.net](mailto:geschaeftsstelle@dvg.net). Eine kostenlose Übersicht über die DLG-geprüften Stalldesinfektionsmittel ist erhältlich bei der DLG, Eschborner Landstraße 122, 60489 Frankfurt am Main, Telefon 069/24788323, Telefax 069/24788114, E-Mail [guetezeichen@dlg-frankfurt.de](mailto:guetezeichen@dlg-frankfurt.de)).